

Montag 29. März 1999 BT

## **Festbude Hallenstadion: Alles war anders als sonst**

*Von Jürg Sigel*

Es war nichts so wie sonst im Churer Hallenstadion. Was am Samstagabend ablief, hatte man dort letztmals vor exakt sechs Jahren und 18 Tagen erlebt. Am 9. März 1993, im Auf-/Abstiegs-Playoff gegen Davos, waren 6208 Zuschauer gekommen. Diese hatten den (späteren Aufsteiger) HCD gegen den (späteren Absteiger) EHC Chur 4:3 siegen sehen.

Vorgestern, in Runde 1 von höchstens sieben im Kampf um den 10. Nationalliga-A-Platz gegen Langnau, wurden 5811 Personen gezählt. Erneut gab's ein 4:3, diesmal aber für die Bündner Hauptstädter.

\*

Im Schnitt 2128 Schaulustige vermochte der EHC Chur in der Qualifikation zu mobilisieren, 2738 in den Playoff und jetzt, im ersten Vergleich mit dem A-Letzten Langnau, knapp 6000. Churs Finanzchef Linus Arpagaus durfte sich die Hände reiben. Zumal alles Geld, das seit Playoff-Beginn in die Kassen floss und noch fließen wird, als nicht einkalkulierter Gewinn verbucht werden kann. Im 3-Millionen-Franken-Jahresbudget sind lediglich die Matcheinnahmen aus der Regular Season enthalten.

Weil Chur am Samstag 4:3 gewann und in der Serie 1:0 in Führung ging, werden wohl auch am kommenden Donnerstag, wenn es gegen Langnau in die 3. Runde geht, wiederum rund 6000 die Drehkreuze des Hallenstadions passieren.

\*

Es ist eben im Moment nichts so wie sonst. Das Publikum beispielsweise ist vorgestern nicht einfach «nur» ins Hallenstadion gepilgert, sondern hat auch Emotionen gezeigt. Nicht allein der harte Kern im Fansektor. Die gegnerischen Spieler (insbesondere Reizfigur Todd Elik) wurden beschimpft (so muss es in den Playoff sein), die eigenen Cracks angefeuert. Auf den Rängen wurde gelitten (nach Elik's frühem 0:1), und es wurde schon ab der 48. Minute (!), obwohl beim Stande von 4:3 theoretisch noch jeder Spielausgang denkbar war, gefeiert.

\*

«Steht auf, wenn ihr Churer seid» (seit sieben oder noch mehr Jahren nicht mehr gehört) forderten die Fans. Mit rhythmischem Klatschen aus jedem Winkel der Halle wurde die Zufriedenheit über die Leistung des

eigenen Teams zum Ausdruck gebracht. Churs TK-Chef Heini Schmid gab, sich den Sitzplatz-Besuchern zuwendend, höchstpersönlich den Takt an. Schmid strahlte, seine Mundwinkel sagten den Ohren guten Tag: «Wir haben uns immer oder oft über unser Publikum beklagt. Am Samstag aber war es sensationell. Ein Riesenkompliment an die Zuschauer.»

\*

Enttäuscht schlich am Ende nur der zahlreiche Langnauer Anhang in die Nacht hinaus. Der grosse Rest in der Halle schrie die Spieler des EHC Chur nochmals und dann noch einmal aufs Eis zurück. Der grosse Rest: Das waren auch angereiste Fans des EV Zug, des HC Lugano oder von Rapperswil-Jona.

«Chur gehört meine Sympathie. Schliesslich sind einige ehemalige Luganesi dabei», sagte ein Lugano-Anhänger. «Und weil die Bündner gewannen, ist auch meine Enttäuschung darüber verflogen, dass ich für den ersten NLA-Playoff-Final in Ambri kein Ticket mehr erhalten habe.»

\*

Unten, vor den Kabinen, beantworteten nach Spielschluss Sieger und Verlierer die Fragen der Journalisten. Ein Ex-Churer, Dino Kessler, schaute dem Treiben ruhig zu. Zumindest solange, bis Kevin Schläpfer auf den Nationalspieler in Diensten des EV Zug zusteuerte.

Schläpfer: «Dino, komm nächste Saison hierher nach Chur.»

Kessler: «Zuerst müsst ihr einmal aufsteigen.»

Schläpfer: « ...»

Kessler: «Im übrigen habe ich in Zug einen Vertrag.»

Schläpfer grinsend: «Na und, was heisst das schon ...»

Nun, lassen wir allfällig aufkommende Spekulationen um «Dino Dynamites» Person ruhen und widmen wir uns dessen Bemerkung «Zuerst müsst ihr einmal aufsteigen». Der EHC Chur hat gegen Langnau ein wichtiges, möglicherweise sehr wichtiges Spiel gewonnen. Aber immer noch trennen drei Siege die Bündner von der Nationalliga A.

\*

Die Atmosphäre am Samstag im Hallenstadion war sehr gut, die Begeisterung gross und der Freudentaumel, als der 4:3-Sieg der «Steinböcke» feststand, riesig. Gut so, schliesslich soll man die Feste feiern, wie sie fallen. Denn eine Garantie, dass sich ähnliches in dieser Serie wiederholen wird, gibt es nicht. Keiner weiss es. Morgen geht's im Emmental weiter.

Niemand kennt die Geschichte, die dort geschrieben wird. Niemand weiss, ob es nächste Saison zu emotionsgeladenen Bündner Derbys in der NLA zwischen dem EHC Chur und dem HC Davos kommt. Keiner kann dies mit Sicherheit sagen. Doch vielleicht ahnt man es ein Bisschen...